

25. Ökumenische Friedensdekade
Schuld und Vergebung
14./15.11.04

Manchmal fällt es uns schwer im Alltag inne zu halten und zur Besinnung zu kommen. Ein Nachdenken über das was war und wie es war. Hätten wir es besser machen können oder haben wir etwa versäumt überhaupt etwas zu machen? Ein unangenehmes Gefühl beschleicht uns. Und dann die Erkenntnis von Versagen, Schuld und Ohnmacht. Doch im Gebet finden wir Vergebung, Frieden und Zuversicht.

Symbole halten uns zum Gebet an. Sie Einen uns im Gebet und durch sie werden große Kräfte frei. Es ist schön, daß es in unserer Stephanuskirche ein starkes Symbol für Frieden und Versöhnung gibt. Ein Zeichen, das den Geist der Vergebung und des Neuanfangs zum Ausdruck bringt. Das Nagelkreuz von Coventry. Es wurde aus Zimmermannsnägeln zusammengefügt, welche die Balken der mittelalterlichen Kathedralendecke zusammengehalten hatten. Die Kathedrale von Coventry wurde in der Nacht vom 14. auf den 15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe zerstört. Der damalige Domprobst Richard Howard ließ jedoch die Worte „Father Forgive“-“Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine einmeißeln. Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das 1959 formuliert und seitdem an jedem Freitag um 12 Uhr unter freiem Himmel im Chorraum der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet wird. Der Steinmetz der Kathedrale Jock Forbes fand unter den Trümmern zwei Dachbalken, die in der Form eines Kreuzes aufeinander gestürzt lagen. Er band diese als Brandkreuz zusammen. Brandkreuz und Nagelkreuz stehen heute auf dem „Altar der Versöhnung“ im Chorraum der alten Kathedrale.

Unser Nagelkreuz erhielten wir 1991 von der Gemeinde „St.Stephen the Martyr“ in Canley, einem Vorort von Coventry und es wurde vom Erzdiakon der Kathedrale von Coventry geweiht.

Die Nagelkreuz-Gemeinschaft in Deutschland e.V. hat sich 1991 als ökumenische Gemeinschaft aus den schon bestehenden Nagelkreuzzentren zusammengefunden.

„Gott hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung“ (Paulus)

In den einzelnen Nagelkreuzzentren engagieren wir uns als Christen.

Wir setzen und dafür ein, in konkreten Situationen die Feindesliebe zu leben.

Wir fördern den Dialog zwischen Jungen und Alten, zwischen Eingesessenen und Fremden.

Wir suchen nach gewaltfreien Wegen der Konfliktlösung.

Wir versuchen, gemäß unserer Lebensregel im Geist der Versöhnung zu beten und zu arbeiten.

Wir stellen uns der deutschen Geschichte und arbeiten daran, in der Völkergemeinschaft Verständnis füreinander zu gewinnen.

Wir bemühen uns insbesondere um das Miteinander von jungen Menschen im gemeinsamen „Haus Europa“ und fördern das gegenseitige Kennenlernen im Zeichen des Nagelkreuzes.

Und so wollen wir heute auch das Versöhnungsgebet von Coventry beten: Wir finden es im EG unter der NR 828.